

Antrag Nr. 23-O-21-0001

SPD

Betreff:

Bessere Anbindung Rambachs an die Innenstadt und die anderen Vororte im Wiesbadener Osten (SPD)

Antragstext:

Antrag der SPD-Fraktion:

Die Situation im ÖPNV ist seit längerer Zeit sehr angespannt. Waren es früher oftmals Staus, die zu Busausfällen führten und faktisch dazu, dass manchmal eine Stunde lang kein Bus nach Rambach fuhr, sind es derzeit fehlende Busfahrer*innen und ein hoher Krankenstand. Zwangsweise führt dies zu einer Einschränkung im Busverkehr. Die Bemühungen von ESWE Verkehr durch eine Reduktion und Umstrukturierung ein Mindestmaß an Stabilität zu gewährleisten, ist anzuerkennen.

Dennoch scheint Rambach ein „vergessener Vorort“ zu sein, auch was den ÖPNV angeht. Da es hier aber weder große Einkaufsmöglichkeiten noch Ärzte etc. gibt, ist ein guter ÖPNV von großer Bedeutung.

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

bei ESWE Verkehr darauf hinzuwirken, dass

- die Linie 16 trotz Samstagsfahrplans wieder mehrmals täglich (wünschenswert wäre stündlich) weiter geführt wird nach Naurod und nicht an der Endhaltestelle in Rambach endet. Dies würde ja auch den Sonnenberger Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen, die dann nicht mehr über die Innenstadt fahren müssten um nach Naurod zu gelangen.
- die Linie 16 weiterhin, also auch nach der Fahrplanumstellung, als Doppelgelenkbus fahren zu lassen, da sich dies bewährt hat. Falls dies nicht möglich ist, sollte zumindest in den Zeiten starker Frequentierung lange Busse eingesetzt werden.
- Rambach besser an eine der beiden Ostlinien angebunden wird. Eine Anbindung über die Bushaltestelle „Am Burgacker“ an der B455 schneidet vor allem Ältere und Menschen mit Einschränkungen von deren Nutzung ab.

Wiesbaden, 20.03.2023